



**KUNST-RAUM-AKADEMIE**

Die **KUNST-RAUM-AKADEMIE** zeigt

## **Kunstm enü – »Die Hauptspeise«**

**Werke von Arpad Dobriban, Michael Dörner,  
Julia Kissina und Klaus Staeck**

Wir laden Sie und Ihre Freunde  
herzlich zur Ausstellungseröffnung  
am Sonntag, 5. Juni 2011, um 17.00 Uhr  
ins Tagungshaus Weingarten  
der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ein.

### **Ausstellungsdauer:**

5. Juni bis 25. September 2011  
werktags von 9 bis 18 Uhr  
samstags und sonntags auf Anfrage

### **Begrüßung und Einführung:**

Dr. Ilonka Czerny M.A.,  
Referentin für Kunst an der Akademie der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

### **Performance:**

Götz Bury, Wien  
Kochshow »Gut leben ohne nix«



Abb. links:  
 »5.99 / 8.02« (Prozess)  
 Tisch, Glas, Fruchtgummi  
 77 x 111 x 123 cm  
 Foto: D. Dopke

Abb. rechts:  
 »3.00 / 5.03«  
 Holz, Lack, Neon  
 80 x 300 x 150 cm  
 Foto: J. Sauer

### Michael Dörner (Auswahl)

- 1959 geboren in Wiesloch/Baden
- 1984-90 Hochschule für bildende Künste Hamburg
- 1986-90 Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
- 1990-91 New York, Auslandsstipendium der Studienstiftung
- 1994 Hamburgstipendium;  
Piepenbrock Nachwuchspreis für Bildhauerei, Osnabrück
- 1998 Lehrauftrag an der Hochschule Wismar, FH für Technik,  
Wirtschaft und Gestaltung; Gastprofessur an der International  
Academy For Art And Design, HAW Hamburg
- 2000 Gastprofessur Iwamizawa International Sculpture Camp, Japan
- 2001 Gastprofessur an der Internationalen Sommerakademie Wismar
- 2006 Edwin-Scharff-Preis der Stadt Hamburg
- seit 2008 Professur für Freie Bildende Kunst an der FH Ottersberg



## Arpad Dobriban (Auswahl)

- 1957 geboren in Komlo/Ungarn  
1979 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München  
ab 1981 Studium an der Universität der Künste UdK Berlin  
ab 1985 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf  
1989 »Fotovision«, Museum für Gestaltung Zürich  
1991 Stipendium für Fotografie an der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart  
1993-94 DAAD-Jahresstipendium für Ungarn  
1993 »Codex Alimentarius«, Galerie Rokoko, Stuttgart  
2002 Kunst am Bau Projekt, Erweiterungsbau LKA Baden-Württemberg, Stuttgart  
2003 Gastdozentur über Kochen, Freie Kunstschule, Stuttgart  
2006/2007 Gastdozentur über Kochen, Universität Witten/Herdecke  
2008 »Die ewige Wanderung nach Westen«, Neues Museum Nürnberg



»Fett 1«, 2009, Schweinefett, Rauch, Salz, Zwiebeln, Knoblauch, Maße variabel

# Von Fleisches-Lust, Augen-Schmaus, Geschmacks- Fragen und Gewissens-Bissen

Die deutsche klassische, dreigängige Menüfolge beinhaltet neben der Vor- und Nachspeise den Hauptgang als Kulminationspunkt des Mahls. Diese Speisen – tendenziell Fisch- oder Fleischgerichte mit Beilagen – sind gehaltvoller und sättigender als die Gänge davor und danach. Auch das Kunstmenü folgt diesem Schema.

**Fleisches-Lust:** Die in Deutschland lebende russische Künstlerin Julia Kissina verwendet Fleisch als künstlerisches Ausgangsmaterial, setzt damit ihre Skulpturen zusammen und lichtet diese ab. In den ideenreichen und farbenprächtigen Darstellungen wird neben einer ironischen Komponente auch die Hilflosigkeit der artifiziellen Kreatur sichtbar. Zudem arbeitet sie gegen das gängige Schönheitsideal an. Es sind Ambivalenzen darin enthalten, die viele Arbeiten Kissinas kennzeichnen. Dazu gehören das Befremdende, das Groteske und die Absurdität, um eine Bewusstseins-Irritation zu evozieren.

**Augen-Schmaus:** Irritationen rufen auch die gallertartigen Skulpturen auf den beleuchteten Tischen des Hamburger Künstlers Michael Dörner hervor. Seine Fruchtgummispeisen sind transluzent und wirken in ihrem intensiven Kolorit und ihrer eigenwilligen Formgebung weniger einladend, weil undifferenzierbar und nicht decodierbar und somit muten sie ungenießbar an. Das Diaphane der Speisen ist nicht de facto erhellend, zudem kann der Schein bekanntlich trügen. Die Grundsatzfrage nach der Zusammensetzung und den Inhaltsstoffen von Nahrungsmitteln wird thematisiert und ist mit dem »convenience food«, auch durch wiederkehrende Lebensmittelskandale, stetig virulent.

**Geschmacks-Fragen:** Ein ausgeprägter, nuancierter Geschmackssinn ist essenziell zur differenzierten Wahrnehmung von Speisen. Dieser veränderte und entwickelte sich im Laufe der Geschichte; er ist kultur- und erziehungsabhängig. Den Geschmack mit seinen regionalen Ausprägungen hinterfragt, erforscht, recherchiert und systematisiert der Düsseldorfer Künstler Arpad Dobriban global. Geschmack wird auch lebensmitteltechnisch konstruiert, tendenziell fokussiert und kanalisiert. Diesem Phänomen versucht der Künstler kritisch und analytisch zu begegnen. Er rekapituliert und reaktiviert originäre, oft verlorene Geschmacksrichtungen. Essen generiert bei Dobriban zu einem kognitiven Geschmackserleben und zum euphorischen Lustgewinn.

**Gewissens-Bisse:** Geschmacksfragen und lukullischer Genuss werden obsolet und hören dort auf, wo lebensbedrohlicher Hunger beginnt. Trotz erhöhtem Einsatz von Düngemitteln und genmanipulierten Pflanzen nimmt der weltweite Nahrungsmangel zu. Die Folgen sind global präsent und individuell spürbar. Der gesellschaftskritische Heidelberger Künstler Klaus Staeck versucht mit seinen hinter sinnigen, tiefgründigen, pointierten Plakaten auf die ungerechte und ungleichgewichtige Nahrungsmittelverteilung aufmerksam zu machen. Nicht um Geldspenden wird dabei gebeten, sondern an das Gewissen wird appelliert. Unsere Übersättigung und der globale Hunger stehen in unmittelbarem Zusammenhang. Mahl-Zeit!

**Dr. Ilonka Czerny**



Abb. linke Seite:  
»Feinschmecker und Raubtiere«, 1996  
Maus, C-Print, 120 x 160 cm

Abb. oben:  
»Feinschmecker und Raubtiere«, 1996  
Katze, C-Print, 120 x 160 cm

### Julia Kissina (Auswahl)

- 1966 geboren in Kiew/Ukraine
- 1983 Kunstgymnasium in Kiew, Klasse Malerei
- 1990 Filmhochschule in Moskau (VGIK)
- 1998 Projektstipendium der Stadt München
- 1999 Akademie der Bildenden Künste München; Meisterschülerin von Pia Stadtbäumer
- 2000 »Göttliche Jagd«, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/M.
- 2001 DAAD, Zürich; Kunstverein Heidelberg, Preis im Wettbewerb »Lebens-Mittel«
- 2004 »Toys«, Osram Haus, München
- 2007 Projektstipendium Künstlerhaus Worpswede;  
»Der Ernste-Kunst-Workshop«, Kasseler Kunstvereinsheim (zu documenta 12); »Malevitsch-Konferenz«, Haus der Kunst, Moskau
- 2009/2010 Gastprofessorin für Künstlerische Fotografie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe



»Feen«, 1997  
Jul, C-Print / Alu, 160 x 120 cm

## Klaus Staeck (Auswahl)

- 1938 geboren in Pulsnitz bei Dresden
- 1957- 62 Jura-Studium in Heidelberg, Hamburg und Berlin
- 1960 erste Postkarten, Plakate und Flugblätter; erste Ausstellung im Heidelberger Haus Bühl, veranstaltet vom AStA der Universität; Mitglied der SPD
- 1965 Gründung des Produzentenverlags Edition Tangente (jetzt Edition Staeck)
- 1968 erste gemeinsame Arbeit mit Joseph Beuys
- 1970 1. Zille-Preis für sozialkritische Grafik in Berlin; Mitbegründer der IKI (Internationale Kunst- und Informationsmesse) Düsseldorf/Köln (heute Art Cologne)
- 1979 Kritikerpreis in Berlin und Goldmedaille der 4. Biennale für Fotomontage in Grudziadz/Polen
- 1982 Teilnahme an der documenta 7, Mitglied im P.E.N.-Zentrum
- seit 1986 Gastprofessor an der Kunstakademie Düsseldorf
- 1990 Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin
- 1996 Gustav-Heinemann-Bürgerpreis
- seit 2004 Mitglied des Kultursenats des Landes Sachsen-Anhalt
- 2006 Wahl zum Präsidenten der Akademie der Künste zu Berlin

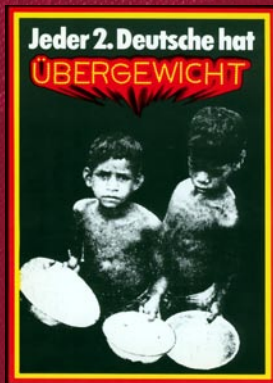
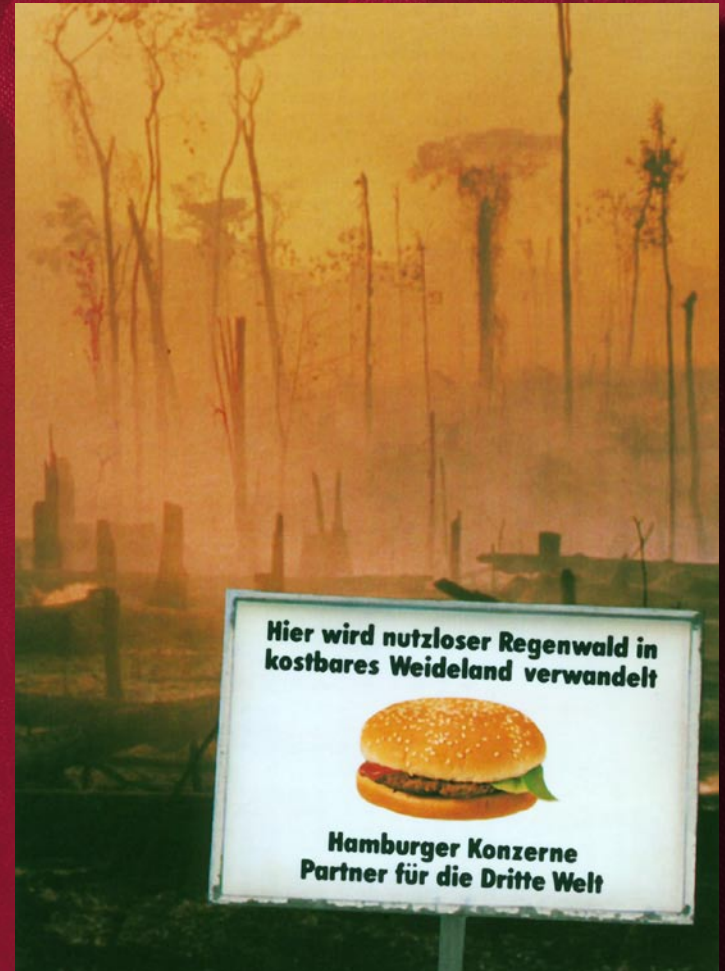


Abb. links:  
Klaus Staeck, Postkarte, 1977  
DIN-A6, 14,8 x 10,5 cm

Abb. rechts:  
Klaus Staeck, Postkarte, 1989  
DIN-A6, 14,8 x 10,5 cm





# NORD-SÜD-GEFÄLLE



## KUNST-RAUM-AKADEMIE

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Tagungshaus Weingarten

Kirchplatz 7, 88250 Weingarten

Telefon: 0751 56 86-0

Telefax: 0751 56 86-222

E-Mail: [weingarten@akademie-rs.de](mailto:weingarten@akademie-rs.de)

### Verantwortlich:

Dr. Ilonka Czerny M.A.

Telefon: 0711 1640-724

E-Mail: [czerny@akademie-rs.de](mailto:czerny@akademie-rs.de)

### Referatsassistentin:

Bettina Wöhrmann M.A.

Telefon: 0711 1640-723

E-Mail: [woehrmann@akademie-rs.de](mailto:woehrmann@akademie-rs.de)

### Anreise:

Das Tagungshaus erreichen Sie mit der Bahn über Bahnhof Ravensburg (zwischen Ulm und Friedrichshafen), dann mit dem Bus Linie 2 bis Weingarten »Post« (Fahrzeit ca. 15 Minuten). Von dort gehen Sie zu Fuß die Treppe zur Basilika hoch, durch den linken Torbogen zur Rückseite der Klosteranlage. Der Preis für die Fahrt von Ravensburg mit dem Taxi beträgt etwa 12 Euro.

Der Flughafen Friedrichshafen liegt nur 20 km entfernt; er ist unmittelbar an die Bahnlinie angeschlossen.

Mit dem PKW auf der B 30 (Ulm – Friedrichshafen), Abfahrt »Weingarten« in Richtung Weingarten. Von dort 3 km geradeaus Richtung Wolfegg. Nach kurzem Anstieg der Straße in der Kurve der Beschilderung »Kath. Akademie« nach rechts folgen. Ruftaste an der Schranke. Bitte benutzen Sie die von der Akademie ausgewiesenen Parkplätze!



